

---

Friedhelm Grund: *Menschenfreundliche Seelsorge. Ein Leitfaden*, Gießen: Brunnen, 2006, 176 S., € 19,95

---

Der Titel lässt aufhorchen: Menschenfreundliche Seelsorge. Warum menschenfreundliche und nicht biblische Seelsorge? Grund hat offensichtlich menschenfreundlich bewusst gewählt. Er möchte die Nöte der Menschen ernst nehmen, sie verstehen und dann darauf aus biblischer Sicht antworten. Hier schreibt ein Seelsorger. Bildung, Fachwissen, biblische Inhalte und das Gespür für die Not des „modernen“ Menschen kommen zusammen und bilden eine Einheit. Grund gelingt es, die Schlüsselkompetenz des seelsorglichen Denkens zu vermitteln. Das ist die Stärke des Buches. In seinen Ausführungen schwingt das Herz mit. Anders kann man wohl auch kein Seelsorger sein. Als Schwäche (oder ist das auch eine Stärke?) könnte man die Kürze (besonders der Kapitel 2–5) bezeichnen. Oft sind die Ausführungen nur stichwortartig.

In sechs Kapiteln entfaltet Grund die „menschenfreundliche Seelsorge“. Dabei geht es vornehmlich um die viel diskutierte Frage nach dem Verhältnis von Seelsorge und Psychotherapie. Nach einer kurzen Einführung in den Begriff Seelsorge (S. 7–9), folgt ein knapper aber prägnanter Überblick über die Geschichte der Seelsorge (S. 11–38). Im dritten Kapitel „Das Dilemma der Identitätsfindung“ (S. 39–58) werden die unterschiedlichen Modelle, wie Seelsorge und Psychotherapie verstanden werden, vorgestellt. Dann folgt ein Überblick über die verschiedenen Spannungsfelder in der Zusammenarbeit von Seelsorge und Psychotherapie (S. 59–68). Grund geht der Spannung zwischen Immanenz und Transzendenz (Seele – Gott), Selbstblockade und Selbstverantwortung (Seele – Ich) und Kooperation und Kollision (Seele – Du) nach. Was die Bibel unter „Seele“ versteht, entfaltet er in Kapitel 5: „Das Proprium der Seelsorge“ (S. 69–78). Einleitend stellt er klar: „Die Bibel enthält weder eine geschlossene Seelsorgelehre noch methodische Anweisungen für das Vorgehen in der Seelsorge. Dennoch gibt sie mit erstaunlicher Kohärenz und Konsistenz ihr Interesse an der ‚Seele‘ zu erkennen“ (S. 69). An den Begriffen *näfäs*ch und *psyche* entfaltet er das biblische Seelenverständnis. Grund geht es vor allem darum, die Beziehungsfrage des heutigen Menschen zu klären. An biblischen Beispielen verdeutlicht er, dass die unterschiedlichsten Beziehungsprobleme durchaus gelöst werden können. – Die Beziehungsfrage bildet auch einen Schwerpunkt im Hauptteil des Buches (S. 79–160), in dem Grund darstellt, was er unter einer menschenfreundlichen Seelsorge versteht. Ausgehend von der Bergpredigt (Mt 5–7) entfaltet er in drei Kapiteln die Heilsfrage (Beziehung des Menschen zu Gott), die Probleme des Alltags (Beziehung des Menschen zu seinen Mitmenschen) und die Frage nach dem Selbstbild des Menschen (Beziehung zu sich selbst). Auch Ehe und Familie werden angesprochen.

Dieser inhaltliche Überblick macht deutlich, welch weiten Bogen Grund spannt. Mit Recht lautet der Untertitel „Leitfaden“. Samuel Pfeiffer spricht in

seinem Vorwort von einem Lehrbuch. Auch dem ist zuzustimmen, weil es Grund gelungen ist, in einer erstaunlichen Kürze wesentliche Inhalte so darzustellen, dass sie in Lehrveranstaltungen, Seminaren und Vorträgen weitervermittelt werden können. Wohltuend ist die inhaltliche Darstellung, was unter menschenfreundlicher Seelsorge zu verstehen ist. Grund verfügt über die seltene Gabe, Lehrmeinungen auf den Punkt zu bringen. Er geht nicht seelsorglichen Einzelfragen nach, sondern versucht die Kernprobleme menschlicher Existenz aufzuheben. Angesprochen werden unter anderem Selbstwert, Selbstbild, Identität, Ich-Du-Verhältnis, Beziehungsalltag, Verletztes Ich. Das Buch eignet sich sowohl für den Fachmann (um sich schnell einen Überblick zu verschaffen) wie für den „Laien“, der sich mit dem Thema Seelsorge und Psychotherapie beschäftigen möchte, vor allem aber für den praktizierenden Seelsorger, der Einsichten und Hilfen für seinen eigenen seelsorglichen Dienst bekommen möchte. Grafiken helfen, Inhalte besser zu verstehen und Zusammenhänge zu erkennen. Die immer wieder eingestreuten Beispiele stellen einen gelungen Praxisbezug dar.

Grund vertritt eine ganzheitliche Seelsorge, die den Menschen als Beziehungswesen sieht. „Wer sich um ‚wahre‘ Seelsorge auf der Grundlage biblisch vorgegebener Konstanten müht, wird immer darauf achten müssen, dass der Mensch als Ganzes und der Mensch als Beziehungswesen nicht aus dem Blickfeld seelsorgerlichen Handelns gerät. Es geht in der Seelsorge nie nur um eine Erneuerung der Gottesbeziehung, es geht immer auch um die zwischenmenschlichen Beziehungsfelder und um eine gesunde Selbstbeziehung. Das eine ist nicht wahrer als das andere. Erst die Zusammenschau der unterschiedlichen Beziehungsebenen ermöglichen uns verantwortungsvolles Handeln in der Seelsorge“ (S. 157f). Dem ist nichts hinzuzufügen.

*Wilhelm Faix*

## 7. Evangelistik / Missionswissenschaft

---

Gerhard Nehls: *Al-Kitab – Das Buch. Gottes Wort kennenlernen*, Wuppertal: R. Brockhaus / Bad Blankenburg: Deutsche Evangelische Allianz, 2006, 144 S., Tb. € 6,90

---

Das Anliegen dieses Buches ist es, Muslimen, die die deutsche Sprache besser beherrschen als die ihres Herkunftslandes, wesentliches über den christlichen Glauben und die Inhalte der Bibel zu vermitteln. Kernpunkt sind dabei die besonderen Fragen von Muslimen zur Bibel und die Aufklärung wesentlicher Missverständnisse über den christlichen Glauben, die Muslime aufgrund ihrer Vorprägung durch den Koran und die islamische Bewertung des Christentums